

Jahresbericht 2017

Samstags-Forum Regio Freiburg

11 Jahre für Energiewende, Klima- & Umweltschutz



Das SamstagsForum Regio Freiburg hat seit 2006 fast 36.000 Teilnahmestunden bzw. 19.000 TeilnehmerInnen erreicht und viele wichtige Wirkungen erzielt, so ECOtrinova-Vorsitzender Dr. Georg Löser, Hauptinitiator, Leiter und Organisator des Forums. Bei www.ecotrinova.de im Internet sind unter SamstagsForum rund 410 Vortrags-Dateien sowie außerdem Dokumente mit Fotos und Links zum Selbststudium für alle Interessierten eingestellt. Schirmherrin seit 2006 ist die Umweltbürgermeisterin der Stadt Freiburg, Gerda Stuchlik.

In 2017 fanden bei der 24. und 25. Reihe zusammen mit 28 Mitträgerorganisationen, darunter erstmals der NABU Freiburg e.V. und die Fachschaft Chemie, 14 Veranstaltungstage statt mit 33 Vorträgen, 2 Podiumsdiskussionen, letztere zu 2 Jahre UN-Nachhaltigkeits- & Klimazielen - 25 Jahre UNCED'92 in Rio und zu Nachhaltigkeit bei kleinen Unternehmen. 11 Führungen zu Vorbildobjekten in Freiburg und Region, darunter zu BHKW-Anlagen in Freiburg und zu den Anlagen mit erneuerbaren Energien u.a. beim Hofgut Sternem waren wesentlicher Bestandteil des Programms. Auch die 2017er Vorträge und Stellungnahmen sind fast sämtlich bei www.ecotrinova.de unter SamstagsForum veröffentlicht. Fotodokumentationen zu den Führungen sollen folgen. Mehrere ECOtrinova-Mitglieder wirkten als Vortragende mit.

In 2017 gab es ca. 900 TeilnehmerInnen und 1900 Teilnahmestunden, darüber hinaus rund 1.000 TeilnehmerInnen bei den vom Verein unterstützten 3 Tagen des 4. Internationalen Greenmotions Filmfestivals des Greenmotions e.V. in Freiburg:

Zu den Veranstaltungen im Einzelnen:

Am 29. April beim Atomenergie-Forum 2017 anlässlich des 31. Jahrestages der Atomkraftwerkskatastrophe von Tschernobyl, setzte Hans-Josef Fell, Präsident der Energy Watch Group, Berlin, die „Friedliche Nutzung der Atomenergie. **60 J. EURATOM - Fake von Anfang an**“. Thomas Partmann von der attac Arbeitsgruppe - Frieden durch Abrüstung - Karlsruhe berichtete über eine neue große Gefahr für die Welt durch „**Atomwaffen aus Thorium? Flüssigsalz-Atomreaktoren**: Unterschätzte neue Risiken“. Eingangs und zum Schluss gab es Kurzberichte zu Tschernobyl, Fukushima, Fessenheim und

Samstags-Forum Regio Freiburg

Energiewende & Klimaschutz & Nachhaltigkeit Reihe 24 - Wie wollen wir leben?

Samstag 29. April 2017 10:15 Uhr

Freiburg i.Br. Universität Stadtmittler Kollegengebäude 1 Hörsaal 1199 Eintritt frei

Friedliche Nutzung der Atomenergie & 60 Jahre EURATOM - Fake von Anfang an

Hans-Josef Fell, Präsident Energy Watch Group, vorm. MdB, Berlin

Atomwaffen aus Thorium?

Neues Risiko Flüssigsalz-Atomreaktoren

Thomas Partmann, attac Arbeitsgruppe - Frieden durch Abrüstung - Karlsruhe



Podium SamstagsForum Regio Freiburg 20.5.2017. Näheres siehe Text

STROM ERZEUGEN, SPEICHERN, NUTZEN

WOHNGEBÄUDE ENERGIEZELLE MIT PV & BHKW



Dr.-Ing. Bernhard Wille-Hausmann

Fraunhofer Institut für Solare
Energie Systeme ISE

Samstags-Forum Regio Freiburg

Freiburg, 6. Mai 2017



Nachhaltigkeit für KMU 31.3.2017 in VHS, Foto G. Löser, mehr im Text

Leibstadt/Rhein. Mitveranstalter war u.a. Attac Freiburg. Ein „**Mini-BHKW mit Brennstoffzellen** für Eigenstrom, Heizung und Atomausstieg“ zeigte die anschließende Führung beim Handwerksunternehmen Baral in Denzlingen.

Am 6. Mai zu Erneuerbaren Energien - Effizienz - Speicherung - Energie-Autonomie für energie-interessierte Hausbesitzer und Mieter erläuterte Dr.-Ing. Bernhard Wille-Haussmann, Leiter Power Grids & Energy Management beim Fraunhofer-ISE, Freiburg: „**Strom erzeugen, speichern, nutzen.** Wohngebäude als autonome, teilautarke Energiezelle mit Photovoltaik, BHKW, Stromspeicher“. Dipl.-Ing.(FH) Christian Meyer, EnergyConsulting Meyer, Umkirch, präsentierte hochaktuell Informationen zu „**Eigenstrom mit BHKW und PV:** Sind Smart Meter und Messstellenbetriebsgesetz Energiewendetauglich? Was bringt das Mieterstrom-Gesetz? BHKW-Eigenstrom-GbRs - Frist 31.5.!“ Die Führung in Freiburg-Wiehre mit Dr. Jörg Lange, Solares Bauen, Freiburg, zeigte ein **Mini-BHKW und Photovoltaik mit Batterie** in einem Mehrfamilienhaus-Altbau.



Aus Vortrag Löser, 13.5.2017, mehr siehe Text. Der Vortrag ist online

Wohnen und Stadtbau für mehr Wohnungen standen am 13. Mai .2017 anlässlich des Tages der Städtebauförderung im Brennpunkt. „**Aufstocken und Dachausbau für Wohnraum.** Was kann die Architektur beitragen? Ansätze und realisierte Beispiele in Freiburg und Regio.“ zeigte Herbert Griebach, Griebach+Griebach Architekten, Freiburg i.Br., nach einer Einführung von Dr. Georg Löser, ECOtrnova e.V., zu „Aufstocken - Dachausbau!“ aus der neuen Studie des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR). Zur „**Chance Perspektivplan-Freiburg?** Ökosoziales Bauen und Wohnen, aber wo und wie? Aktuelle Beispiele in Freiburg-Zähringen und anderswo“ nahmen Kurzbeiträge Stellung von Dr. Georg Löser, ECOtrnova e.V.; Alexander Milles, NABU Freiburg e.V.; und Ralf Schmidt, Plan B e.V.. Eine **Fahrrad-Fotosafari** um Freiburger Dachausbau- und Aufstockungspotenziale zu finden, startet anschließend

Höhepunkt der Serie war der 20. Mai zu **2 Jahre UN-Nachhaltigkeits- und UN-Klimaziele** sowie 25 Jahre UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung UNCED'92 in Rio mit der Agenda21, außerdem das Jubiläum **25 Jahre ECOtrnova e.V.** und die Freiburger Aktionstage Nachhaltigkeit 2017. Nach dem Grußwort von Dr. Klaus von Zahn, Leiter des

Umweltschutzamts der Stadt Freiburg i.Br. i.V. der Umweltbürgermeisterin Gerda Stuchlik verlangte Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker, Co-Präsident des weltberühmten Club of Rome nicht weniger als eine „**Neue Aufklärung für Nachhaltigkeit und Klimaschutz!** Was tun?“. Die Podiums- und Publikumsdiskussion ging zusätzlich mit Prof. Dr. Rainer Griebhammer, Öko-Institut e.V., Freiburg, und Jaime Timoteo-Gonzalez vom Eine Welt Forum Freiburg e.V. auch ein auf konkrete Freiburger und regionale Probleme und Aktionen.

„**Denkkultur der Nachhaltigkeit in Unternehmen** – ein Praxisprojekt. Wie können Denkipulse für mehr Nachhaltigkeit vervielfältigt werden?“ war Thema eines Podiums mit Freiburger Unternehmen zu Erfahrungen dieses Pilotprojektes am 31. Mai 2017 in der VHS-Freiburg. Es leiteten Dr. Carola Holweg, Nachhaltigkeits-Projekte; und Dr. Kerstin Hermuth-Kleinschmidt, NIUB-Nachhaltigkeitsberatung. Diese Veranstaltung wurde gefördert von ECOtrnova e.V. aus Mitteln der Sparkasse Freiburg und des Agenda 21-Büros Freiburg.



24.5. bei Wolfgang Hees in Eichstetten: Strohlehbau Foto G. Löser

Am 24. Mai, gaben Wolfgang Hees, Eichstetten a.K., Öko-Landwirt, BaustrohAG, Anwender und regionaler Erzeuger, sowie Architekt Oliver Heizmann praktischen Einblick in „**Zertifiziertes Baustroh zum Einsatz in Gebäuden**“ mit anschließender Führung in Eichstetten ebenfalls mit W. Hees.



Vortrag 1.7.2017 Dr.med Lusser, G. Lindloff, Foto G. Löser. Mehr imText

„**Mobilfunk - Technik mit Nebenwirkungen?**“ war das brisante Thema mit Dr. med. Andrea Lusser, Freiburg i.Br., und Ingenieur Gerrit Lindloff sowie mit ISES Südbaden e.V. am 1. Juli. Zu Smartphone, WLAN & Co ging es um Wirkungen auf den Organismus, um gesundheitliche Symptome und Störungen, um fragwürdige gesetzliche Grenzwerte, um Kinder und besonders

experten Dr. Burghard Flieger vom Projektbüro Freiburg der bundesweit tätigen innova eG. Als Vorstand der Solarbürgergenossenschaft eG erläuterte er anschließend „Bürger- und Mieterstrom mit Solarstrom und **Mini-BHKW**.“ Für diese zeigte Dipl.-Ing. Christian Meyer von Energy Consulting Meyer, Umkirch, neue wirtschaftliche Wege auf mit dem „Betrieb von Mini-BHKW in Wohngebäuden und Kleingewerbe: Pachtmodell und Mieterstrom“. Bei der Führung in Freiburg-Mittelwehre erklärte Dr. Jörg Lange von Solares Bauen, Freiburg im Mehrfamilienhaus das Mini-BHKW für Heizung und Strom nebst Batterie sowie Solar- und -Mieterstrom.

Am 25. November erläuterte Dipl.-Ing. Architekt Meinhard Hansen, Leiter seines Architekturbüros Hansen, Freiburg „**Wohngebäude umbauen für mehr Wohnungen**“, z.B. ein Einfamilienhaus in eines mit 3 Wohnungen, ein Ansatz gegen die Wohnungsknappheit in Freiburg und Umland. Erste Ergebnisse zum Thema „Dächer ausbauen und Aufstocken für bezahlbaren Wohnraum in Freiburg“ wurden vorgestellt von Dr. Georg. Löser, vom Sprecherteam RegioBündnis und Vorsitzender von ECOtrino. Eine Führung schloss sich an zu Beispielen



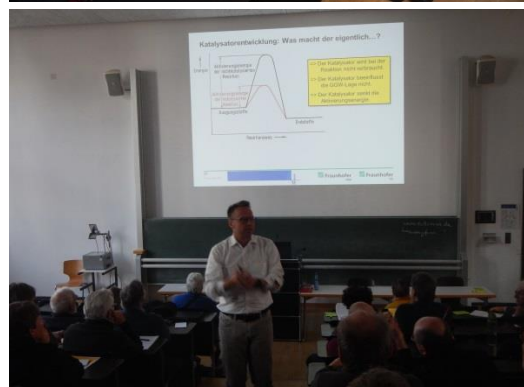
Zwischenergebnisse Fotosafaris DG-Ausbauten, Aufstocken

vom 13.5.2017 / Samstags-Forum: Potenzial ca. **670 WE**
schon auf kleinem Teil des Stadtgebietes

- Sedanviertel: nur Belfort-, Milch-, Moltkestr. 54 WE
- Stühlinger N: Breisacher z.T. +Umf.: nur DG 50 WE
- Stühlinger Mitte: Wanner-, Fehrenbach- +. 153 WE
- Beurbahrung, Kandelstr., u. weitere, ca. 1/2 102 WE
- Beurbahrung, Waldkircherstr., Teil inkl. P 40 WE
- Neuburg, nur ca. die Hälfte 146 WE
- Zähringen: nur Stuttgarter Str. ca 50 WE
- St. Georgen, kleiner Teil, z.T. inkl. P mind. 70 WE
- Mooswald, kleiner Teil, siehe Folie,
- Littenweiler, kleiner Teil, siehe Folie

Aus Vortrag M. Hansen (oben) und G. Löser (unten) 25.11.2017

Hochaktuelle Forschung ist in Freiburg im Gange zu „HYCO2: chemische Speicherung erneuerbarer Energien: **Flüssigkraftstoffe aus Wasserstoff** und Kohlendioxid.“ Am 2. Dezember berichteten dazu Prof. Dr. Ingo Krossing vom Leistungszentrum Nachhaltigkeit und Direktor des Instituts für Anorganische und Analytische Chemie der Universität Freiburg sowie Dr.-Ing. Achim Schaadt, Leiter Wasserstofftechnologien am Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme ISE, über Ihre Arbeiten. Damit künftig Überschussstrom aus erneuerbaren Energien für die Wasserstoff-erzeugung zur Verfügung steht, spielt starkes Stromsparen bei



Vorträge 2.12.2017 Dr.-Ing. Schaadt (oben), Prof. Dr. Krossing (unten)

....erhebliche Effizienzsteigerung bei Geräten

Verbrauch in kWh pro Jahr	durchschnittliches Gerät in 2002 bzw. Hh-Verbrauch	Besonders sparsames Gerät in 2017
Waschmaschine (220 WG/a)	187	122
Wäschetrockner (160 TG/a)	600	158
Kühlschrank ohne Sternefach, Standgerät 300 l	166	63
Kühlschrank mit (****) Gefrierfach	261	124
Kühl-Gefriergerät bis 300 l	384	131
Gefriergerät 150 bis 200 Liter	266	126
Gefriertruhe (150 bis 400 Liter)	217	109
Geschirrspüler (12 bis 15 Maßgedecke)	275	176
Herd und Backofen (elektr.)	440	352
Beleuchtung Hh insg.	330	50
Lampe (800 Lumen über 3 Std./Tag)	66	8
Fernseher 24"	140	24
Monitor	100	16
Umwälzpumpe (Haustechnik)	600	50

*Folie 5

Büro Ö-quadrat

Stromsparen

Ambitioniert

90% Strom sparen – wie geht das?

2. Dezember 2017

Samstags-Forum Regio Freiburg

Ingo FALK
Energieeffizienz

Dipl.-Ing.
Beratung - Entwicklung



Verbrauchern eine sehr wichtige Rolle: Dieter Seifried, Dipl.-Volkswirt, Dipl.-Ing. und Leiter des Fachbüros Öquadrat, Freiburg, zu „**Stromsparen** - Aktuelles und praktisch. Sehr lohnend!“ und Dipl.-Ing. Ingo Falk, Energieeffizienz Falk, Freiburg, zu „90% Strom sparen – wie geht das?“ zeigten das beispielhaft auf für Haushalte, Büros und Gewerbe, bevor es mit Dr.-Ing. Schaadt ins ISE zur Führung zu Wasserstofftechnologie ging

Anlässlich 25 Jahre UNKlimakonvention, 2 Jahre UNKlima-vertrag und -Nachhaltigkeitsziel sowie **25 Jahre ECOtrino** sprach Prof. Dr. Ulf von Zahn, Direktor em. des Leibniz-Instituts für Atmosphärenphysik, Kühlungsborn, am 9. Dezember über: „Der aktuelle **Stand des Klimawandels** im Kontext der UN-

Beschlüsse von Paris“. Auf heiße Zeiten bereitete Prof. Andreas Matzarakis, Leiter des Zentrums für Medizin-Meteorologische Forschung des Deutschen Wetterdienstes, Freiburg, vor, zuständig fürs HitzeWarnsystem in Deutschland, sein Vortrag: „Leben mit der **Hitze in Zeiten des Klimawandels**. Beispiel Freiburg. HitzeWarnsystem und -Aktionspläne für die Bevölkerung. Bioklima der Zukunft. Folgen für akute und langfristige Stadtplanung.“



Vortrag Prof. Dr. Ulf von Zahn, 9.12.2017, siehe Text. Foto G. Löser

Eine ganz besondere Führung des Samstags Forums fand statt am 9. 12 am unteren Beginn der Ravensaschlucht in Breinau im **Hofgut Sternen: das Energiewerk**: Erläutert wurden Anlagen zur Wasserkraftnutzung, Kühlung und Solarstrom sowie das Holzvergaser-BHKW für Strom und Wärme: Fotos G. Löser:



Ständige 15 Mitveranstalter der Jubiläumsreihe 25 des Samstags-Forums waren die AGUS Markgräflerland e.V., der AK Wasser im BBU e.V., die Antiatomgruppe Freiburg, die Badisch-Elsässischen Bürgerinitiativen, die Bürgerinitiative Energiewende Waldkirch, der BUND Regionalverband e.V., das Freiburger Institut für Umweltchemie FIUC e.V., Fossil-Free Uni Freiburg, ifpro Institut für Fortbildung und Projektmanagement, Freiburg, die Immanuel Kant-Stiftung, die Innovation Academy e.V. Freiburg, das Klimabündnis Freiburg, der NABU Freiburg e.V., das Umweltreferat des Studierendenrates sowie das Zentrum für Erneuerbare Energien an der Universität Freiburg.

Daneben trugen 8 weitere Organisationen jeweils mehrere thematisch passende Veranstaltungstage mit.

„**Ziel des Samstags-Forums Regio Freiburg** ist, Wissen, Werte und Handlungsmöglichkeiten zu vermitteln für zukunftsfähiges Handeln der Bürgerschaft und Kommunen und für den zukunftsfähigen Umbau von Haus, Stadt und Land“, erläuterte der ECOtrinoa-Vorsitzende Dr. Georg Löser, Koordinator und wissenschaftlicher Leiter des Forums. - Das überwiegend ehrenamtlich durchgeführte Samstags-Forum ist einzigartig in seiner Zusammenarbeit von Vereinen der Bürgerschaft mit Studierenden und erhielt bereits mehrere Preise, u.a. den 1. Preis Umweltschutz der Stadt Freiburg 2011. PdfDateien bisheriger Vorträge seit 2006 und das aktuelle Programm sind bei www.ecotrinoa.de unter Samstags-Forum herunterladbar.

Mitgewirkt als Vortragende aus Reihen von ECOtrinoa e.V. haben jeweils mehrfach Christian Meyer und Dr. Georg Löser, außerdem Ingo Falk, Dr. Carola Holweg, Per Klabundt, Diana Sträuber (für Fesa e.V.), Jaime Timoteo-Gonzalez (für Eine welt Forum Freiburg e.V.) und Prof. Dr. Rainer Grieshammer vom Öko-Institut e.V.. Allen sei herzlich gedankt.

Finanziell unterstützt wurde das i.d.R. ehrenamtliche Forum mit Förderbeiträgen des Agenda 21 Büros Freiburg (Leiter D. Limberger), der ECO-Stiftung und Spenden: Allen Unterstützern, Förderern und den vielen Ehrenamtlichen sei herzlich gedankt!

25 Jahre ECOtrinoa e.V.

ECOtrinoa e.V. wurde im Okt. 2017 25 Jahre jung! 2012 haben wir die "20" Jahre per Sonder-Veranstaltung, Empfang und Ausstellung gefeiert. 2017 gingen wir es bescheidener an, aber in 3 Etappen an und erklärten die Veranstaltung des Samstags-Forums am 20.5. - als eine davon, s.o. Es folgten am 8. Juli ein Club ECOtrinoa schon ab nachmittags und die öffentlichen Veranstaltungen des Samstags-Forum im Herbst, s.o..

Übrigens: Unser großer Mitgründer **Öko-Institut e.V.** wurde am 5.11.2017 40 Jahre alt! Wir gratulierten herzlich.

Bundestagswahl: ECOtrinoa-Wahlprüfsteine

Auf Anregung unseres CLUB ECOtrinoa vom 8.7.2017 hat ECOtrinoa unter Leitung des Vorsitzenden zur Bundestagswahl 2017 17 scharfe Öko-Wahlprüfsteine entwickelt und zu 5 hiesigen Wahlkreisen an die Kandidatinnen derjenigen Parteien vermailt, die aller Voraussicht nach die 5%-Hürde schaffen. Die Fragen und Erläuterungen sowie Antworten und Auswertungen sind online bei ECOtrinoa. Eine Medienmitteilung gab es extra.

Die Wahlprüfsteine umfassten einen breiten Themenbereich: erstens die Energiewende und den Klimaschutz beim Bauen und Heizen, bei Strom, Kraftwärmekopplung und erneuerbaren Energien, bei Atomenergie und EURATOM, zweitens den Umwelt, Natur, bzw. Verbraucher- und Gesundheitsschutz bei schädlichen Chemikalien, beim Elektrosmog des Mobilfunks, bei der Landwirtschaft und Agrarpolitik, beim Flächen- und Bodenschutz,

bei Patenten auf Pflanzen und Tiere, sowie drittens Themen wie Tempolimit, Ökosteuern und den Atomwaffenverbot.

Zu 7 Fragen gab es einhellige oder fast vollständige Befürwortung mit Zweidrittel- und höherer Mehrheit der abgegebenen Kandidaten-Stimmen: Schutz vor Erbgut- und Fruchtbarkeits-schädigenden Chemikalien, Insektizide und Herbizide in der Landwirtschaft zügig verringern zum Schutz von Bienen und Vögeln, eine zukunftsfähige am Gemeinwohl ausgerichtete Agrarpolitik, das Patentverbot von Pflanzen und Tieren, die starke Senkung des Stromverbrauchs, ein Gebot für hocheffiziente Kraftwärmekopplung sowie der weitgehende Ausstieg Deutschlands aus EURATOM. Auch fast alle anderen Fragen fanden klare Mehrheiten oder zumindest 50 Prozent der abgegebenen Stimmen, so eine für Ökostrom aus erneuerbaren Energien optimierte Strommarktordnung (11 zu 3 bei 4 Enthaltungen), nationale Schadstoffsteuer (11:4:3), der Beitritt zum Atomwaffenverbot (10:4:4), das Absenken des Biomasseanteils im allgemeinen Kraftstoff mit Beibehaltung deutscher Agrokraftstoffe u.a. für die Landwirtschaft (10:3:5). Sogar ein allgemeines Tempolimit (9:7:2) und ein Netto-Flächenverbrauchs-Moratorium (9:4:5) fanden Mehrheiten.

Einschätzung von ECOtrinoва ist, dass fast alle Kandidaten individuelle Antworten gaben, die wiederum öfters nicht identisch sind mit den Parteiprogrammen. Direkte Wahlempfehlungen gab ECOtrinoва als überparteilicher Verein anhand der Aktion nicht. Jede Wählerin und jeder Wähler sowie andere Interessierte konnten aus den Antworten sowie aus den Frage-Hintergründen von ECOtrinoва das Nötige erkennen und mit eigenen Zielen für die Wahlentscheidung abgleichen.

Messe Gebäude-Energie-Technik 2017



GETEC Stand mit ECOtrinoва. Dipl.-Ing. Ingo Falk (vorn li.)
Foto G. Löser 2017



Mitglieder Dr. Georg Löser, li. Und Ingo Falk (Mitte) Foto G. Löser, 2016

Mit Unterstützung der Stadt Freiburg und dessen Agenda-21-Büro nahm ECOtrinoва e.V. als gemeinnütziger Unteraussteller aktiv teil an der Sonderschau Kraftwärmekopplung zu Strom erzeugenden Heizungen sowie zu Solarwärme und Solarstrom an der Messe Gebäude- und Energietechnik in den Freiburger Messehallen. Der Verein steuerte u.a. die Dauerpräsentation, mit mehreren Mitgliedern zig Kurzberatungen am Stand und über seine Mitglieder bei. Das Zielpublikum erfasste auch die Region.

Japan und -Katastrophen

Die Japan-Beauftragten unter unseren Mitgliedern, Frau Kumazaki und Herren Schulz und Krickl standen mit Rat zur Verfügung. Am 10. September unterstützte ECOtrinoва die Aufführung des Dokumentarfilms von Aya Domenig „Als Die Sonne Vom Himmel Fiel“ zu Hiroshima 1945-



ECOtrinoва-Ortsgruppe Gundelfingen

Dort ist das Leitbild der Gemeinde Ende 2012 vorgestellt worden, u.a. zu Energie, unter Mitwirkung des ECOtrinoва-Vorsitzenden. In 2013 hatte dieser die Umsetzung im Gemeinderat begleitet, einen Förderantrag an das BMU/KfW zu Quartiersenergiekonzepten angeregt und bei der Durchsetzung in der Gemeinde unterstützt. Die Zusage seitens der KfW für 2 solcher Konzepte erging an die Gemeinde im Juli 2014. Diese wurden unter Beteiligung von ECOtrinoва bei öffentlichen Workshops von den Auftraggebern im Herbst 2015 fertiggestellt. Die von ECOtrinoва der Gemeinde nachdrücklich angeratene Stelle für einen Sanierungsmanager wurde von der Gemeinde beantragt und von der KfW für 3 Jahre bewilligt, im März 2016 personell besetzt. - Die von ECOtrinoва 2014 neu eingerichtete Ortsgruppe Gundelfingen lud in 2017 zu Veranstaltungen und Führungen des Samstags-Forums Regio Freiburg von ECOtrinoва und Partnern ein. Die OG hat erneut bei den Beratungen des Energieforums Gundelfingen mitgewirkt und mit diesem öffentliche Führungen zu Mini-BHKW mit Brennstoffzelle angeboten. Bei öffentlichen Diskussionsveranstaltungen zur Ortsentwicklung pro Flächen gewinnen durch Innenentwicklung und zum Windkraft in Gundelfingen und Region wirkte der Vorsitzende aktiv mit.

Greenmotions Filmfestival

ECOtrinoва unterstützte das 4. Internationale Filmfestival ideell und mit einem eigenen Workshop für Kurzfilme zu Freiburg und Nachhaltigkeit. ECOtrinoва vergab einen mit 500 Euro dotierten

Preis für den besten Kurzfilm aus zweckgebundenen Mitteln der ECO-Stiftung für Energie-Klima-Umwelt (bei GLS-Treuhand e.V.).



Diesen Preis für den besten Kurzfilm gewann Ignat Kachan aus Weißrussland mit "Under the Canopy of Trees" (Foto)



Georg Löser (ECOTrinova e.V.), Wettbewerbsgewinner Ignat Kachan, Julie Elbert (Greenmotions e.V.), Daniela Schaffart (Greenmotions e.V.)

Foto: Greenmotions e.V.

Eine beeindruckende Vielfalt interessanter Lösungsansätze präsentierte der Film "Tomorrow" (aus Greenmotions 2016), den ECOTrinova zusammen mit weiteren Vereinigungen am .20.9. im Treffpunkt Freiburg zeigte.

Klimaschutz und Energiewende & Klimabündnis Freiburg



Foto: Einige Aktiven des Klimabündnis Freiburg, im Bild 5 von 6 von ECOTrinova e.V.. von l. nach r.: Dr. Georg Löser, NN Greenpeace, Maria-Luisa Werne, Ingo Falk, Jaime Timoteo-Gonzalez, Nik Geiler.

Auch 2017 hat ECOTrinova e.V. partnerschaftlich die Federführung im Klimabündnis Freiburg übernommen. Dieses seit 1995 bestehende Forum (Nachfolger des früheren Energiewende-Komitees Freiburg) tagt etwa alle vier Wochen und wird von mehreren Vereinen und Fachbüros unterstützt.

Zum Förderprogramm „Energiebewußt Sanieren“ und Maßnahmenplan Klimaschutz Drs. 17-157

Im Rahmen des Klimabündnis Freiburg begrüßte auch ECOTrinova, dass das Förderprogramm zur Altbauenergiesanierung zu BHKW ausgebaut wird, hielt das aber in der vorgeschlagenen Form der Drs. G 17-065 nicht für ausreichend und riet zu Änderungen speziell zu den Abschnitten zu BHKW und

umweltfreundlichen Heizungen. Klimabündnis und ECOTrinova waren leider zum BHKW-Expertengespräch des Umweltschutzamts der Stadt in 2016 nicht eingeladen worden, obwohl sie bekanntlich über eine Reihe von BHKW-Experten mit langjähriger und teils bundesweiter praktischer, gesetzlicher sowie Grundlagenten-Erfahrung verfügt.

In 2017 nahm ECOTrinova fürs Klimabündnis Freiburg an einem internen Expertengespräch des Umweltschutzamts zum Energiekonzept Dietenbach teil zu Detailfragen solcher Konzepte und schlug eine Reihe meist neuer, zum kleinen Teil schon früher bestehender, aber in Vergessenheit geratene „Freiburger Vorreiter-Standards“ für gute Konzepte vor, die nun zumeist am Beispiel des Energiekonzepts Dietenbach.

ECOTrinova hat die Stadt Freiburg und den Gemeinderat der Stadt Freiburg in 2017 also mehrfach zu Fragen ökologischer Energienutzung informiert und überdies zum Samstags-Forum Regio Freiburg zu entsprechenden Themen eingeladen. Die Stadt wirkte dort am 20.5. mit Grußwort und beim Podium mit.

Infopunkt Energie-Klima-Umwelt

Mit dem der Umweltbibliothek-Freiburg von ECOTrinova angegliederten Infopunkt Energie-Klima-Umwelt im Agenda21 Büro Freiburg, wurden teils vor Ort und per EMail auch in 2017 Kurzberatungen zu Umweltthemen, Recherchen, Vernetzung und Präsentationen geboten. Mobil war der Infopunkt vor Ort aktiv, u.a. im Juli beim Festival „Freiburg stimmt ein“ im Freiburger Eschholzpark mit Dr. Holweg, Hans Hagen, Ingo Falk, Dr. Löser.

Ökosoziale Stadtentwicklung

- * **Problem Neubaustadteil Dietenbach**
- * **Perspektivplan Freiburg**
- * **Gründung des RegioBündnis / Flächenschutz**

Besonders aktiv war ECOTrinova wie schon 2015/6 zur ökologischen Stadtentwicklung. In 2017 lag der Schwerpunkt erstens bei Schreiben an alle Bürgermeister und Gemeinderäte der Stadt Freiburg, was mit anschließenden Medienmitteilungen verbunden wurde und bei Stellungnahmen zur Innenentwicklung, etwa zum Perspektivplan der Stadt Freiburg, der den nächsten Flächennutzungsplan für ab 2020 vorbereiten soll.

Zweitens wirkte ECOTrinova kritisch mit zum Vorhaben eines neuen Stadtteils Dietenbach auf Äckern Wald und Wiesen.



Rettet Dietenbach /Gründung des RegioBündnis 4.3.2017, Foto priv.

Drittens gründete ECOTrinova zusammen mit bald 14 weiteren Vereinigungen ein „RegioBündnis“ zum Schutz von Flächen,

unten: aus einer Zusammenstellung für ECOtrinoa März/April 2017

Die WF pro Kopf nahm aber seit den Beschlüssen zur Entwicklung eines/von 2 neuen Stadtteils/en/Dietenbach (2011/12) nicht zu, sondern deutlich ab von 38,2 (2011/12) auf 37,2 qm/Kopf zum 1.2.2017.

Also ganz anders als die Prognose: Seit 2011 sinkt in Freiburg die Wohnfläche pro Kopf. Freiburg hat offenbar keinen Nachholbedarf an durchschnittlicher Wohnfläche pro Kopf! 2011: 38,2 qm Empirica-Studie 2014, Drs. G15-024 im Mai 2015 im Gemeinderat

2012: 38,0 qm Empirica-Studie 2014, wie oben

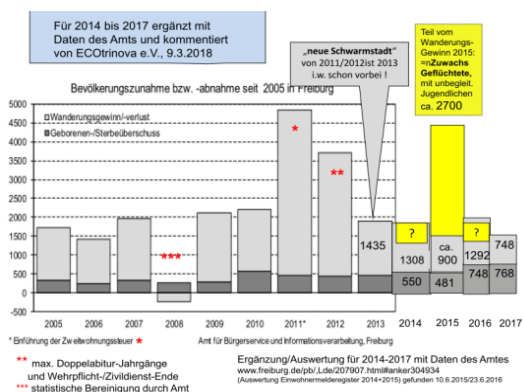
2015: 37,6 qm (1.1.2015) Quelle: Freiburg Stadtbezirksatlas 2015 – Dez. 2015, Seite 5

2017: 37,2 qm (1.1.2017) siehe Angaben des Amtes für Statistik der Stadt Freiburg:

Das bedeutet bei Nichteintritt der prognostizierten Zunahme der WF/Kopf den **Nichtbaubedarf von ca. 10.000 Wohnungen à 90 qm** (15.000 Wohnungen à 60 qm), also das 1,6-fach bis 2,5-fache von „Dietenbach“ mit z.B. 6000 Wohnungen.

Berücksichtigt man den tatsächlichen Rückgang der WF/Person von 38,2 (2011/12) auf 37,2, qm/Kopf (Stand 1.1.2017, Städtisches Amt für Statistik, Quelle s.o., und bleibt das auf dem Stand, dann entfällt der Bedarf an weiteren **rund 2.500 Wohnungen à 90qm** bzw. knapp 4.000 Wohnungen à 60 qm. I

In der Summe entfällt dann also mit **rund 12.500 Wohnungen das Doppelte von „Dietenbach“**, bei **60 qm mit 19.000 Wohnungen sogar das 3fache von Dietenbach!**



Die Stadt hatte genannten Einmaleffekte von 2011/12 offenbar als Dauereffekte vermutet und die Bevölkerungsprognose in den Informationen zum Neubaustadtteil danach erheblich nach oben geschraubt, also mit:

- * die damaligen Doppel-Abiturjahrgänge in mehreren Bundesländern
- * das damalige Ende des Wehr- und Zivildienstes
- * die damalige Einführung der Freiburger Zweitwohnungssteuer

Der Einmaleffekt Zweitwohnungssteuer könnte i.w. nur statistisch auf dem Papier gewesen sein, d.h. insoweit ohne echten Wanderungsgewinn

Aus einer Zusammenstellung für ECOtrinoa März 2017/2018

Außerdem gebe es für einen Bevölkerungszuwachs reichlich Alternativen im Innenbereich, so aus dem Flächennutzungsplan FNP 2006-2020, aus diversen Baurechten und aus bekannten Stadtumbauvorhaben in vielen Freiburger Quartieren. Günstiges Wohnen sei bei Bauen auf unerschlossenem Gebiet wie in Dietenbach mit den erwarteten hohen Baulandpreisen von 800 Euro pro qm nicht zu erreichen für vermarktete Wohnungen, höchstens umgekehrt eine künftige weitere Erhöhung des Freiburger Mietspiegels. Angesichts des laufenden sehr hohen Zubaus in Freiburg käme unnötiger Flächenfraß beim landwirtschaftlichen Boden zustande und würde die Ernährungsbasis für Freiburg und die Krisenfestigkeit weiter senken. Die Vernichtung von landwirtschaftlichem Boden und Wald zu Lasten der Allgemeinheit wäre nicht nachhaltig, "Flächen-Sünde" und Verstoß gegen GG Art. 20 a, die Lebensgrundlagen zu bewahren für künftige Generationen, wozu Rat und Stadt aber verpflichtet seien.

ECOtrinoa und der ebenfalls gemeinnützige Verein Plan B e.V. haben zum von ihnen im Grundsatz befürworteten geplanten kleinen **Neustadtteil Freiburg Zähringen-Nord** eine Reihe von Vorschlägen und Anforderungen für die Umsetzung eingebracht. ECOtrinoa hatte dem Stadtplanungsamt per detailliertem Schreiben von Anfang März 2017 solches „Gelb-Grünes Licht“ bereits entsprechend mitgeteilt, was das Amt in seiner Antwort erfreut zur Kenntnis nahm. Das Gebiet ist größtenteils bereits erschlossen. Es sollte nach Einschätzung der Vereine zusammen mit den Freiburger Möglichkeiten für

Dachausbauten und Aufstockungen als einer mehrerer größeren Bausteinen dienen anstelle des auf „grüner Wiese“ geplanten großen Neubaustadtteils Dietenbach. Die Idee, dabei auch die flächenhaften Großparkplätze zwischen Straßenbahn und Isfahanallee mit Wohnungen zu überbauen, hatte ECOtrinoa-Vorsitzender Dr. Löser 2015 u.a. mit Fotos in die Bürgerdiskussion zum kommenden Perspektivplan eingebracht.

Pro landwirtschaftlichem Boden & Erhalt Kleingärten

Mit zwei Schreiben an den Bauausschuss und Gemeinderat Freiburgs bzw. alle Bürgermeister kritisierten ECOtrinoa e.V. und weitere Vereinigungen im Oktober 2017 Neubauplanungen der Stadt auf Kleingärten im Stühlinger-West, die per Ersatz im Moosacker in Freiburg St. Georgen zum Verlust von 4,3 ha landwirtschaftlich genutztem Boden führen und zum Versiegeln von Flächen durch Zufahrten, Parkplatzflächen und Bauten. Erst sei zu klären, ob Alternativen bestehen bei der geplanten Wohnbebauung in den Kleingärten im Stühlinger-West. Erst sei zu klären, ob diese Wohnbau-Planungen anderweitig gedeckt werden können, z.B. durch Dach-Ausbauten und Aufstockungen in Freiburg.

Die Variante vollständiger Rückbau der Sundgaullee ohne Entlastungsstraße ist Favorit des RegioBündnis Pro Landwirtschaft, Wald & Ökosoziales Wohnen Regio Freiburg und von ECOtrinoa. Die Wohnneubauten sollten u.E. hauptsächlich auf der jetzigen Sundgaullee auf rund 600 m Länge und auf dem aktuellen Rathausparkplatz entstehen. Die Vorteile sind: Die jetzigen Kleingärten bleiben überwiegend erhalten und werden mit Gärten auf den Dächern der Neubauten ergänzt. Dadurch entfällt auch die bisher beabsichtigte und vom Bündnis abgelehnte unsinnige Verlegung von Kleingärten zu Lasten landwirtschaftlichen Bodens am Stadtrand in St. Georgen.

Beim Freiburg-Besuch von Ministerpräsident Kretschmann überreichte ECOtrinoa-Vorsitzender Dr. Löser ihm Ende 2017 ein Schreiben kritisch zur Errichtung eines großen Freiburger Neubaustadtteils im Außenbereich. Die teils hilfreiche Antwort kam Anfang 2018 unter Inanspruchnahme mehrerer Ministerien. Zum Förderprogramm "Flächen gewinnen durch Innenentwicklung" und Flächen(spar)managern hatte ECOtrinoa einen inhaltlichen Schriftwechsel mit der zuständigen Abt. 53 des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau B-W.

An einem Podium bzw. Impuls-Cafe am 15.3.2017 im Treffpunkt Freiburg zum Thema „Zwischen Wohnungsnot und Flächenfraß“ wirkte ECOtrinoa argumentativ mit.



studentische Demo 7-2016 Freiburg-Herdern, Foto G. Löser

Weiterhin riesige Sorgen um das rissige Atomkraftwerk Fessenheim

Diese Sorgen bestätigten sich erneut bei den Vorträgen von Fachleuten bei der Jahrestagung unseres Mitglieds auf Gegenseitigkeit TRAS/Trinationaler Atomschutzverband in Freiburg i.Br., an der ECOtrinoa aktiv teilnahm. -Die Demonstration mit Kundgebung gegen die Gefährdung durch das Atomkraftwerk Fessenheim/Rhein am 17.9. in Breisach wurde von ECOtrinoa unterstützt, ebenso wie Aktivitäten von Bürgergruppen zum Katastrophenschutzplan.. ECOtrinoa erhielt auf die zahlreichen „Aache-ner Fragen“ an Dr. Golecki aus dem für Katastrophenschutz zuständigen Amt der Stadt Freiburg den Fragenkatalog teilbeantwortet zurück, mit vielen offenen Fragen.



Demo 17.9.2017 in Breisach - Foto Georg Löser

Aktiv in der trinationalen Region

Über die Aktivitäten zum AKW Fessenheim hinaus: Im Mai 2017 hatte ECOtrinoa dank Mitglied Michel Sand einen Infostand bei der Messe **Foire ECO-Bio** Alsace in Colmar. ECOtrinoa-Vorsitzender Dr. Löser nahm direkte Kontakte zu elsässischen Umweltschutzvereinigungen wahr. Im Frühjahr 2017 nahm er am 29.6. in Freiburg i.Br. bei der Jahreshauptversammlung des Trinationalen Atomschutzverbands **TRAS** zu Problemen des AKW Fessenheim teil, in dem ECOtrinoa auf Gegenseitigkeit Mitglied ist.

Am 28.9. besuchte der ECOtrinoa-Vorsitzende die Energieta- gung von TRION in Strasbourg zum Elithis Danube Öko-Neubau- Hochhaus. und wirkte bei der Diskussion im Seminarteil mit.

Eine Vielzahl weiterer Termine, Lobbyarbeit, Einbringen von Ideen aus der Vereinsarbeit und für eventuelle Vorhaben nahmen vor allem der Vorsitzende, aber auch mehrere Mitglieder wahr.

„Interna“ & Club ECOtrinoa

5 Sonderrundmails an Mitglieder -neben den Rundmails zum Samstags-Forum und zu Pressemitteilungen des Vereins u.a. mit Hintergrund insbesondere zu öffentlichen Terminen informierten die Mitglieder. Ein Treffen unseres „Club ECOtrinoa“ in Räumen unseres stellv. Vorsitzenden Bruno Natsch / Freiburg diente der gegenseitigen Information und zum Gedankenaustausch über laufende und mögliche Projekte und Kooperationen.

Wir begrüßen für 2017 herzlich als Neumitglied bei ECOtrinoa e.V.: Herrn Michel Sand, F-Munster/Vogesen, seit Jahren für ECOtrinoa die personifizierte „Brücke“ ins Elsass zur Solararchitektur und zur Öko-Messe Foire EcobioAlsace in Colmar, zu letzterem s.o..

ECOtrinoa e.V. hatte Ende 2017 46 Mitglieder einschl. Fördermitglieder, davon zu rund einem Drittel institutionelle Mitglieder (Vereine, Büros und Unternehmen) und institutionelle Fördermitglieder. Bei den weiteren Mitgliedern bilden überwiegend Umweltbüros und -Einrichtungen den persönlichen Hintergrund.

Der Kernhaushalt des Vereins ohne Projekte, Spenden und Preise beträgt nur rund 1700 Euro pro Jahr. Die Vereins-Webseite wird ehrenamtlich vom Vorsitzenden und vom Webmaster und Vorstandsmitglied Klaus-Dieter Käser betreut. Ihm, Schatzmeisterin Dorothea Schulz, dem stellv. Vorsitzenden Bruno Natsch sowie dem weiteren Vorstandsmitglied Hans-Jörg Schwander sei für wichtige Aktivitäten herzlich gedankt. Und natürlich auch allen Mitgliedern und Spendern, die unsere Arbeit durch Mitgliedschaft, Aktivität und finanziell unterstützen.

Für den Vorstand: Dr.rer.nat. Georg Löser, Vorsitz., 24.3.2018



ECOtrinoa e.V.

ECOtrinoa e.V., Vereinsregister Freiburg i.Br. Nr. 2551, als gemeinnützig im Bereich Umweltschutz, Verbraucherschutz und Völkerverständigung anerkannt.

Unser Konto für Zuwendungen/Spenden:

Sparkasse Freiburg-Nördl. Breisgau
IBAN DE90 6805 0101 0002 0797 54, BIC FRSPDE66

ECOtrinoa ist ein regionaler gemeinnütziger Zusammenschluss von Instituten der Umweltforschung, -beratung, -erziehung, BürgerInnen, umweltorientierten Vereinen, Initiativen, Büros und Unternehmen sowie weiteren Interessierten aus der Region der drei Länder am südlichen Oberrhein. Die Arbeit des Vereins, früher Arbeitsgemeinschaft Freiburger Umweltinstitute (FAUST, ggr. 1992), kommt der Öffentlichkeit zugute.

Vorstand: Dr. Georg Löser (Vorsitz.), Dorothea Schulz (Stv. und Schatzmeisterin), Bruno Natsch (Stv.), Klaus-Dieter Käser, Hans-Jörg Schwander

Kontakt: Dr. Georg Löser, Vorsitzender, Weiherweg 4 B, D-79194 Gundelfingen. ecotrinoa@web.de, www.ecotrinoa.de
Fotos: © G. Löser, wenn nicht anders vermerkt.

Mitglied/Förderer werden bei ECOtrinoa e.V.:

www.ecotrinoa.de - dort siehe Rubrik ECOtrinoa e.V.



Engagieren sich bei Ecotrinova (von links): Georg Löser, Hans-Jörg Schwander, Maike Brabeneck und Nikolaus Geiler.

FOTO: THOMAS KUNZ

Trendsetter, die viel Geduld brauchen

VEREINT IM VEREIN: Die Organisationen und Einzelpersonen bei Ecotrinova wollen aufklären und die Welt nachhaltiger machen

Von Anja Bochtler

FREIBURG. Weil sie so viele Themen aufgreifen, planen die Mitglieder des Vereins Ecotrinova samstags an der Uni oft gleich mehrere unterschiedliche Vorträge ein: Beim Samstags-Forum Regio Freiburg bringen bei einer „alternativen Samstags-Uni“ Experten sich untereinander und alle Interessierten auf den jeweils neuesten Stand. Solche Netzwerke mit viel Austausch sind das Ziel des Vereins, der 1992 zuerst als „Arbeitsgemeinschaft Freiburger Umweltinstitute“ entstand. Unter den 46 Mitgliedern sind außer 18 Organisationen auch einzelne Interessierte.

Wie müssten alle ihr Verhalten ändern, damit der Klimawandel vielleicht noch zu stoppen ist? Was könnte eine ökologisch verträgliche und gleichzeitig soziale Alternative zum „Bauen auf Teufel komm raus“ sein? Das sind zwei von vielen Themen, bei denen Ecotrinova sich unermüdlich öffentlich einmischt – meist tritt dabei der Physiker Georg Löser in Erscheinung. Hartnäckig bringt er seine Ideen ein, zum Beispiel dazu, wie seiner Mei-

nung nach das Opfern landwirtschaftlicher Flächen, Schrebergärten oder Wald für neue – und meist teure – Wohnungen abgemildert werden könnte: Häuser sollten abgestockt, Wohnungen auf Parkplätzen oder brach liegenden Industrieflächen gebaut werden, schlägt er vor – und es sollte nicht blind auf möglichst viele, sondern möglichst nur auf bezahlbare Wohnungen gesetzt werden.

Die Ecotrinova-Mitglieder haben immer wieder einiges in Bewegung gebracht und etliche Preise bekommen – unter anderem als Gewinner des Umweltschutz-Preises der Stadt Freiburg und mit vier verschiedenen Projekten bei Landeswettbewerben.

Bei ihren Samstagsveranstaltungen an der Uni haben sie durchschnittlich zwischen 40 und 80 Zuhörer, sagt Georg Löser. Mit prominenten Referenten würden es auch mal 300. Klar ist, dass sie jede Menge Wissen bündeln – jeder ist Experte auf seinem Gebiet. Das zeigen Beispiele: Nikolaus Geiler vom Arbeitskreis Wasser war schon 1992 bei den Anfängen dabei, er ist freiberuflicher Limnologe (Gewässerwissenschaftler) und schätzt die Zusammenarbeit über Grenzen hinweg, was auch beim Schutz des Rheins wichtig

ist. Das trinationale Bewusstsein schlug sich 2002 im Namen Ecotrinova nieder. Für Nikolaus Geiler wiederholt sich nicht nur beim Wasser-schutz, wo meist erst was in Bewegung komme, wenn eine Katastrophe da sei, immer wieder eine Erfahrung: „Wir sind die Trendsetter, aber es dauert unheimlich lang, bis wir uns durchsetzen.“

Beschleunigen möchte auch Hans-Jörg Schwander die Entwicklung zu mehr Nachhaltigkeit: Er ist Landschaftsplaner und pädagogischer Leiter des Vereins „Innovation Academy“ mit vier hauptberuflichen Mitarbeitern.

Sie zeigen Delegationen aus aller Welt in Freiburg vorbildliche Projekte oder vermitteln Schülern die vielen negativen Fol-

gen des Fleischkonsums – in der Hoffnung auf ein breiteres Umdenken.

Für einen ebenfalls sehr weit reichenden Bereich setzt sich Maike Brabeneck ein, die Geologin und Leiterin des Instituts für Umweltchemie ist: Dessen freiberufliche Experten bieten Breitband-Untersuchungen zu Schadstoffen im Wohnbereich an.

Da liege viel im Argen, betont sie, von den krebserregenden Holzschutzmitteln der 1970er und 1980er, die teils immer noch im Umlauf sind, über Asbest oder Nano-Materialien in moderner Sportkleidung bis zu Chemikalien in Fugmasse und Lacken oder PVC-Böden, die aufs menschliche Hormonsystem einwirken.

INFO

ECOTRINOVA

Gegründet: 1992 als Arbeitsgemeinschaft Freiburger Umweltinstitute, 2002 Umbenennung in „Ecotrinova“.

Mitglieder: 46 (18 Organisationen).

Angebot: Samstags-Forum Regio Freiburg an der Uni, Öffentlichkeitsarbeit

unter anderem zur Energiewende und zur ökosozialen Stadtentwicklung,...

Mitgliedsbeitrag: 40 Euro/Jahr, Ermäßigungen möglich, für Organisationen ab 70 Euro/Jahr.

Kontakt: www.ecotrinova.de, Georg Löser, ☎ 0761/5950161. **anb**

25 Jahre regionale Nachhaltigkeit

ECOtrinoa feiert Jubiläum

ECOtrinoa besteht als gemeinnütziger Verein für Nachhaltigkeit bereits seit 25 Jahren. Das Jubiläum findet nun im Rahmen des Samstags-Forums Regio Freiburg (21. Oktober bis 9. Dezember) statt. Als „alternative Samstagsuniversität“, die 2006 von ECOtrinoa mit dem Umweltreferat des Studierendenrats der Universität und einer Reihe von Vereinen gegründet wurde, bildet das Samstag-Forum einen Schnittpunkt zwischen Umweltforschung und Öffentlichkeit.

Die Themen der Agenda-21-Dauerveranstaltung sind solche, die ECOtrinoa auf breiter Basis beschäftigen, so Dr. Georg Löser, Vorsitzender des Vereins. Diese Themen sind Energie-Klima-Umwelt-Verbraucherschutz sowie Bauen/Wohnen-Stadtentwicklung. Mit Blick auf Freiburg, die Regio, konsequent aber auch auf die globale Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit, platziert sich der Verein mit dem Samstags-Forum aktiv in die Tradition der früheren freien VHS Wyhler Wald der Badisch-Elsässischen Bürgerinitiativen.

Gegründet wurde ECOtrinoa als Arbeitsgemeinschaft



Das Samstags-Forum, hier mit Dr. Klaus von Zahn (2015)

Foto: Georg Löser

Freiburger Umweltinstitute (FAUST) 1992 in Reaktion auf den UN-Erdgipfel UNCED 92 in Rio, bei dem auch die Agenda 21, ein grundlegendes Programm für ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltig-

keit beschlossen wurde. Zur nachhaltigen Stadtentwicklung greift der Verein diese Leitlinien immer wieder auf - mit Akzent auf Erhalten der Lebensgrundlagen. 2002/2003 wurde FAUST zu „ECOtrinoa“ umbenannt. Das „tri“ im Namen markiert die Ausdehnung des Arbeitsfokus auf die trinationale Region am südlichen Oberrhein.

Seitdem fanden mehrere internationale, im Rahmen der Landes-Agenda-21-Wettbewerbe prämierte, Projekte statt, etwa ein zweisprachiger Ideenwettbewerb für Energie-/Klimaschutz und Wasser. Aus diesem gingen u.a. die „Sonnen-Energie-Wege“ im

hiesigen Eurodistrikt mit 51 Vorbildstationen hervor. Langfristiges Ziel ist die Etablierung eines „Eco-Valley“, einer insbesondere ökologisch nachhaltigen Region am Oberrhein.

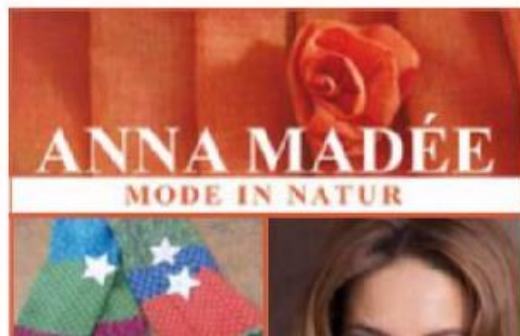
Zunächst finden dieses Jahr noch die letzten Veranstaltungen der Jubiläumsserie 25 des Samstags-Forums statt. Am 2. Dezember, 10.15 Uhr im Hörsaal 1015 der Universität Freiburg findet ein Vortrag zu Flüssigkraftstoffen aus Wasserstoff und zwei Vorträge zum Stromsparen statt. Zum Jubiläum des ECOtrinoa e.V., der UN-Klimakonvention von Rio und zwei Jahren UN-Klimavertrag folgt am 9. Dezember, 10.15 Uhr im Hörsaal 1221 ein

Vortrag zum aktuellen Stand des Klimawandels im Kontext der Pariser Beschlüsse sowie ein Vortrag zum „Leben mit der Hitze in Zeiten des Klimawandels“ mit Kurzbeiträgen und Diskussion.

Eine Exkursion mit Führung im EnergieWerk Hofgut Sternen in Breinau (14 Uhr), auch mit Besuch des Weihnachtsmarkts in der Ravensaschlucht runden den Festtag ab. Anmeldung dafür bis zum 6. Dezember an ecotrinoa@web.de.

Weitere Infos: www.ecotrinoa.de

Fabian Lutz



PRANA
freiburg

WEGE ZUR SELBSTHEILUNG

Floating Tank

Das Salzwasserschwefelbad für Schwefelwirkung wie im Toten Meer. Zur Linderung vieler Beschwerden und zur Tiefenentspannung.

Ayurveda Massage

Wirkt stärkend auf das gesamte Organismus, beruhigt und befreit das Nervensystem und verleiht frische Energie.

Salzraum

Regeneration von Körper, Geist & Seele, sowie bei Allergien, Atemwegs- und Hauterkrankungen.

www.prana-freiburg.de
Telefon: 0761 / 53 59 030